

Mitteilungsblatt

der Jugendsektion

des

Zentralverbandes proletarischer Freidenker

(Ortsgruppe Frankfurt a. M.)

No. 13.

Frankfurt a. M. 15. Mai 1916

Die Jugendkonferenz in Thüringen.

Während der Ostertage 1916 fand in Thüringerlande eine Zusammenkunft jugendlicher Freundinnen & Freunde statt, in der ausgesprochenen Absicht, eine neue freie Jugendbewegung zu schaffen, die auf der Grundlage des internationalen proletarischen Klassenkampfes aufgebaut sein soll. Delegierte aus allen Gauen Deutschlands waren erschienen; ein guter Geist beherrschte die Konferenz. War die Konferenz notwendig? Dazu einige Worte.

Als in den Jahren 1905 = 1907 die proletarische Jugendbewegung in Deutschland kraftvoll Wurzeln schlug, da loderte ein frischer Kampfesgeist in ihr. Eine barbarische Ausbeutung hatten die jungen Arbeiterinnen und Arbeiter zu ertragen und das alles mit Wissen und Willen der Regierung. Darum wurde dieser kapitalistischen Regierung offener Kampf angesagt und dieser Kampf konnte nur ein politischer Kampf sein. Zu jener Zeit wurde über diese Frage auch gar nicht gestritten. In alten Parteischriften findet man die Meinung vertreten, daß als bester Gradmesser für das Vorwärtskommen und die Erfolge einer Bewegung die Kampfesweise und die Kampfmittel der Gegner ist. Demnach muß die proletarische Jugendbewegung damals sehr erfolgreich gearbeitet haben; eine ungeheure Kette von Verfolgungen und Unterdrückung bezeichnet denn auch ihren Weg. Das Jahr 1908 brachte das Ausnahmsgesetz für die Jugendlichen, um das sich zunächst die jungen Leute wenig kümmerten. Es waren vielmehr die alten Genossen, die immer wieder die jungen übermütigen Geister zurückdämpften. Der Jugend bangte nicht vor der Polizei, mutig, wie das der Jugend eigen ist, wollte sie den Kampf aufnehmen. Aber die Jugendausschüsse wehrten ab, schon damals faselten sie von „dulden und erlauben“. In diesem Geiste wurde in den letzten Jahren die Jugend denn auch geleitet. Es zeigt sich, dass die Parteifessel enger schnürte als die der preussischen Polizei. Und noch gelang es in vielen Orten, die alten Organisationen zu erhalten und neue zu gründen. Die Zentralstelle in Berlin erblickte vornehmlich ihre Aufgabe darin, diese freien Organisationen zu bekämpfen. In ihren Rundschreiben vom 9. März 1916 bringt sie darüber ganz interessante Sätze, die immer wieder darauf hinauslaufen, die Trennung unter keinen Umständen zu vollziehen, da alles Heil nur von der sozialdemokratischen Jugendzentrale zu erwarten sei. Kann uns nach den bisherigen Leistungen die Jugendzentrale in Berlin als leitende Instanz dienen? Nein! Wir haben jetzt genug der Leishammerei im patriotisch imperialistischen Fahrwasser. Die proletarische Jugend ist im Gegensatz zur Zentrals streng international gesinnt; die nationale Vaterlandsverteidigungsphrase lehnt sie entschieden ab.

Aus all diesen Erwägungen heraus wurden wir uns einig, eine Konferenz einzuberufen, die die Richtlinien für den Kampf der nächsten Zeit festlegen sollte. Diese Konferenz war sehr gut beschickt. Es waren vertreten: Berlin, Bremen, Dresden, Duisburg, Elberfeld, Gera, Frankfurt, Gotha, Hamburg, Hanau, Jena, Leipzig, Pirna, Neukölln, Seib, Stuttgart und Weimar. Von den Bezirksleitungen waren vertreten: Württemberg, Thüringen, Rheinland-Westfalen, Kiel, Briesa und Königsberg hatten Zustimmungsschreiben gesandt. Insgesamt waren 50 Delegierte zusammen. Die Berichte aus den einzelnen Städten ähnelten wie ein Ei dem andern. Überall drei Feinde: Parteibürokratie, Polizei und Generalkommando. Unterdrückung, wohin man blickt.

Die drei Referate, die sich mit agitatorischen und organisatorischen

sowie mit Ziel und Zweck der freien Jugendbewegung beschäftigten, fände begeisterte Aufnahme. Die Diskussion, die sich insbesondere durch das Eingreifen des Genossen Liebknecht sehr interessant gestaltete, zeitigte folgende Resolutionen:

No. 2

Die rücksichtslose und vollkommene Verselbstständigung, die Befreiung von aller Bevormundung, die organisatorische Ablösung von den von Partei und Gewerkschaften abhängigen offiziellen Jugendinstanzen ist eine Lebensfrage für die proletarische Jugendbewegung. Die deutsche Jugendkonferenz ersucht die Jugendgenossen diese Forderung ohne Verzug durchzuführen, die „Arbeiter Jugend“ zu boykottieren und alles aufzubieten, um schleunigst ein eigenes Jugendorgan zu gründen.

Die heute eingesetzte provisorische Zentrale hat die Aufgabe, die Verbindung zwischen den einzelnen Teilen der freien Jugendbewegung herzustellen und zu befestigen, sie über alle wichtigen Vorgänge zu unterrichten und mit Material zu versorgen, die Verselbstständigung immer weiterer Teile der Jugendbewegung zu propagieren, auf die Ausführung des Beschlusses über die Aufgaben der sozialistischen Jugendbewegung zu dringen, gemeinsame wirtschaftliche und politische Aktionen der proletarischen Jugend, vor allem im Kampf gegen den Krieg, anzuregen und vorzubereiten, dazu mit den Erwachsenen Fühlung zu nehmen, die internationalen Beziehungen aufrecht zu erhalten und zu entfalten. Sie erhält die besondere Anweisung zur baldigen Einberufung einer neuen deutschen Jugendkonferenz, der sie Rechenschaft abzulegen hat.

No. 3

Die Internationale der Arbeiterjugend besteht ebensowenig, wie die Internationale der Arbeiterklasse überhaupt, aus organisatorischen Einrichtungen und Instanzen, sondern aus dem gleichen sozialistischen Geist verbundenen und wirkenden jugendlichen Proletariats aller Länder, die dem internationalen Klassenkampf treu geblieben sind, die Verwirrungsphrase von der Landesverteidigungspflicht und die Lüge von der nationalen Klassenharmonie während des Kriegs verwerfen und die Pflichten der internationalen Solidarität und des Klassenkampfes allen anderen Pflichten voranstellen.

Sie entfaltet sich während des Kriegs im antimilitaristischen Kampf, im internationalen Klassenkampf gegen den Krieg, den die Jugend des Proletariats als Teil der proletarischen Gesamtbewegung zu führen hat.

Die deutsche Jugendkonferenz bestätigt den Anschluß der deutschen Arbeiterjugend-Bewegung an die internationale Jugendsekretariat.

Sie begrüßt die Gesinnungsgenossen der anderen Länder, besonders in Belgien, Frankreich, England, Rußland und den Balkanländern in brüderlicher Herzlichkeit und ruft sie auf, in gemeinsamen Kampf gegen den Krieg alle Kräfte einzusetzen.

Es lebe die proletarische Jugendinternationale!

Es lebe der Klassenkampf, der internationale Klassenkampf!

Der internationale Klassenkampf gegen den Krieg!

Es lebe die internationale Solidarität der Arbeiterklasse!

Nieder mit dem Imperialismus!

=====

-Ein Ende dem Völkermord!

=====

Die Konferenz fordert die Delegierten auf, alles zu tun, damit in ihren Wirkungskreisen eine wirksame öffentliche Maidemonstration veranstaltet wird und zwar so, dass der Gedanke der Maifeier als Friedensdemonstration klar zu Tage tritt.

Die Resolution No 1 bringen wir gelegentlich zur Kenntnis, aber schon die vorliegenden zeigen klar und deutlich, welches die Aufgaben der proletarischen Jugendbewegung sind. Die Jugend fordert ihre Rechte, scharfe Kampfansage allen Knechtungen und Knebelungen, fort mit der militärischen Erziehung. Die Jugend muß ihre besonderen Klasseninteressen vertreten, mit der sozialistischen Gesamtbewegung zusammenarbeiten, doch nur unter der eigenen Flagge. Prinzipieller Kampf, keine Halbheit erst die Qualität, dann die Quantität! Offener Auseinandersetzung und demokratisches Zusammenarbeiten. Kampf gegen kapitalistische Macht-haber, gegen die heutige Parteimehrheit und fortgesetztes Drängen nach Klarheit. Scharfer Kampf auch gegen die Instanzen der Arbeiter-Jugend und offener Bruch, das ist das Programm, das und fernerhin leiten soll.

Wir fordern daher die Genossinnen und Genossen auf, der neuen Parole vollinhaltlich Zustimmung zu geben und das begonnene Werk mit zu vollenden. Das erfordert Mut und Kraft. Wer nicht mit uns ist, gegen uns! Auf zum Kampf! Auf zum Sieg!

....." Die Jugend brauset, das Leben schäumt,
Frisch auf! eh' der Geist noch verdüftet.
Und setzet ihr nicht das Leben ein,
Nie wird euch das Leben gewonnen sein."



=====
Programmm Monat Mai.

- Mittwoch den 17. Mai Kursus. Wichtige Aussprache über die Bewegung.
Samstag den 20. " Vortrag: „Rousseau“ Ref. Genossin Wotter.
Sonntag den 21. " Spaziergang nach Schwanheim. Treffpunkt um
3 Uhr am Schauspielhaus.
Mittwoch den 24. " Vortrag von Dr. Wotter über „Die verschiedenen
politischen Parteien“.
Samstag den 27. " Abendspaziergang auf den Lohrberg. Treffpunkt
3/4 9 Uhr am Uhrtürmchen. Ecke Zeil & Sandweg.
Sonntag den 28. " Spaziergang nach dem Vilbeler Wald. Treffpunkt
um 3 Uhr am Hessendenkmal.
Mittwoch den 31. " Aussprache über die Agitation während des Kriege.

Freundinnen und Freunde! Diese Nummer geben wir in der Hoffnung heraus, dass sie das Interesse wieder für unsere Bewegung wecken wird. Fort mit dem Abwägen, wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Nehmt Euch alle ein Beispiel an dem mutigen Vorgehen eines unserer besten Freunde, des Genossen Karl Liebkecht, der und in unseren Beratungen auf der Konferenz selbstlos und hilfreich zur Seite stand. Sein Ziel ist unser Ziel, es ist das Ziel jedes wahren opfermutigen Sozialisten! Was kümmern ihn die Feinde im Regierungslager und in den eigenen Reihen? Vorwärts drängen gilt ihm als Pflicht, Kampf, unerschrockener Kampf für den Frieden gegen den Willen der Kriegshetzer ist seine Losung. Sollen wir ihm darin nicht nachhelfen? Jugendliche, besinnt Euch, ehe es zu spät ist. Sollen wir und beschämen lassen von unseren Freunden im Felde? Habt Ihr schon vergessen, was Ihr beim Abschied der einzelnen Kameraden gelobt habt? Mit der Sympathie allein ist uns nicht geholfen: die Tat allein kann helfen. Besuch der Veranstaltungen ist mehr denn je Pflicht, damit eine Aussprache immer ermöglicht werden kann. Wer feige das Kampffeld verläßt in der Zeit ernster Gefahr, darf später auf Achtung nicht mehr rechnen. Je mehr Feinde, um so frisch-fröhlicher der Kampf!

Wir wissen, es bedarf nur wieder einer Anregung, um die alten Freundinnen und Freunde wieder zu sammeln, neue Jugendliche zu gewinnen. Keiner fehle daher das nächste Mal und in den folgenden Veranstaltungen. Und dann wirds vorwärts gehen, trotzallem!